

Protokoll der 5. ordentlichen Sitzung des Studentischen Konvents im Studienjahr 2020/2021



Datum: Mittwoch, 02.06.2021
Ort: Zoom-Raum des Studentischen Konvents
Beginn: 18:03 Uhr
Ende: 19:46 Uhr

Inhalt

1. Eröffnung der Sitzung.....	4
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
3. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung	4
4. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020	5
5. Beschluss der Tagesordnung.....	5
6. Berichte	5
a. Sprecher*innenrat	5
Allgemein:	5
Öffentlichkeitsarbeit.....	5
HiWis/Schlüssel/Räume:	6
Finanzen	6
Interne Vernetzung.....	6
Externe Vernetzung:.....	6
b. Senat.....	6
keine Sitzung seit dem letzten Konvent.....	6
c. Hochschulrat	6
d. Fakultätsräte	7
e. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	7
f. Ausschüsse.....	8
g. Arbeitskreise	8
h. Sonstige	8
Arbeitsgruppen (die letzte Sitzung gegründet wurden):.....	8
7. Antrag zur Einrichtung eines Mobilitätsausschusses	9

8. Diskussion zur Prüfungsphase	9
9. Antrag zur Beantragung der Studienzuschussmittel 2022	10
10. Hochschulwahlen.....	10
11. Hochschulgesetznesnovelle und Vollversammlung	11
12. Virtuelle Stadtführung	12
13. Terminplanung.....	12
14. Sonstiges.....	12
Fragen von Hrn. Molitor an die Studis:	12
Anhänge:	13
Zu TOP 7: Antrag Mobilitätsausschuss.....	13
Zu TOP 8: Antrag zur Prüfungsphase.....	14
Zu TOP 9: Studienzuschussmittel	18

1. Eröffnung der Sitzung

Marian Langer begrüßt um 18:03 die Anwesenden und lobt deren Eifer und persönlichen Einsatz, an so einem schönen Abend bei der Konventssitzung anwesend zu sein.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stimmrechtsübertragungen:

Maximilian König --> Miriam Gradl

Nadin Jarosch --> Melanie Lechner

Svenja Trump --> Alexander Michele

Julia Lotterschmidt --> Christina Brandl

Jana Jergl --> Sarah Inninger

Kilian Beck --> Jana Jergl

Nina Mayer --> Lea Marx

Sarah Inninger --> Stefan Sauer (ab 20:15)

Thorsten Woll --> Kilian Beck

Hannah Sandner --> Monja Herold

Anna Wendt --> Christoph Paschen (ab 19 Uhr)

Der Konvent ist beschlussfähig.

3. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung

Es wurde satzungsgemäß geladen.

4. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020

Es gibt keine Änderungswünsche, somit ist das Protokoll genehmigt.

5. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist einstimmig angenommen.

6. Berichte

a. Sprecher*innenrat

Allgemein:

EHSL: Testung für Studierende, Impfung für Mitarbeitende, Wintersemester (vorwiegend Präsenz geplant), Dreigespann Hochschulnovelle, Entwicklungsplan und Grundordnung, Hochschullehre soll durch Digitalisierung gestärkt werden, Elektr. Fernklausuren, PO-Richtlinien, Stilllegung der RPF: Die RPF wird stillgelegt, sie wird umstrukturiert und dann neu aufgemacht werden, Was das für die Angehörigen der RPF bedeutet ist unklar., ERASMUS+

Hochschulwahlen: Brief- und Präsenzwahl, Reels, Videos der Hochschulkommunikation, Debatte (gestern, gut besucht, sollte weitergeführt werden), siehe TOP 11 für genaueres und Fragen

Newsletter: soll ab nächster Woche dreimal im Semester an alle Studierenden versandt werden, um sie besser zu erreichen, Programm der Uni wird genutzt

Vorstellungstreffen mit Herrn Molitor (neuer Stiftungsvorstand): möchte uns ein Treffen mit Herrn Grienberger ermöglichen und die Verbindung Uni-Stadt verstärken, um das Leben in Eichstätt für Studis attraktiver zu gestalten, unterstützt uns evtl. auch bei Partys und Räumen

--> Treffen mit dem OBM

Treffen mit Lutter und Gscheidl (UniSportZentrum): ab nächster Woche soll der Hochschulsport teilweise wieder starten (Gymnastikraum für freie Workouts in Kleingruppen, Draußen-Programm, Fitnessraum, Drinnen-Programm), Neuanschaffungen am Seidlkreuz, Studienzuschüsse sollen wie im letzten Jahr verwendet werden

Öffentlichkeitsarbeit:

- Hochschulwahlen, Hochschulwahlen, Hochschulwahlen

--> Klingshirn, Briefwahl und der Wahlzettel

300 Studierende haben diesmal die Briefwahl beantragt, 450 waren es im letzten Jahr.

In den Wahlunterlagen bezüglich des Senats war ein Fehler (3 Stimmen für den Senat), bei der Briefwahl kann das nicht mehr geändert werden. Bei den Präsenz-Wahlen wird ein korrigierter Wahlzettel ausgegeben. Bei der Briefwahl wird hoffentlich mit Kulanz vom Wahlausschuss gehandelt.

HiWis/Schlüssel/Räume:

Gute Arbeit HiWis vielen Dank!

Finanzen:

Einige Anfragen für die Fonds, Treffen Vergabekommission zu Anträgen für Studentische Abschlussarbeiten, die hohe Kosten für ein Tool wollen, mit dem Proband*innen rekrutiert werden sollen. Wir bleiben dran und stellen Anfrage an entsprechenden Lehrstuhl (Prof. Matta, WWF), da die Kosten für einfache Abschlussarbeiten unserer Meinung nach zu hoch sind und es, wenn dann eine andere Finanzierungsmöglichkeit geben muss.

Interne Vernetzung

Gesprächstermin mit der Bibliotheksleitung übernächste Woche über weitere Perspektive in Coronazeiten, Teilnahme an Ausarbeitung für Hochschulwahl-Podiumsdiskussion mit Herrn Dr. Klenk, Organisation des Treffens mit Herrn Dr. Lutter zwecks Austausches über Studienzuschussmitteln, Organisation des Treffens mit dem Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Molitor, u.a. Thema Partyraumnot: Zusicherung seiner Unterstützung zur Behebung des Zustands.

Externe Vernetzung:

Wir arbeiten an einer Mitgliedschaft beim Deutschen Akademischen Austauschdienst, die Hürden dazu sind ausgeräumt.

Am 23.05. war die erste LAK-Sitzung zum neuen Gesetzesentwurf, inhaltliche Bewertung später.

b. Senat

Es gab keine Sitzung seit dem letzten Konvent.

c. Hochschulrat

Wahlgremium zur Wahl der Präsidentin (einstimmig wiedergewählt), mehr nicht

d. Fakultätsräte

MGF: Es hat keine Sitzung stattgefunden. Genehmigung der Liste zum BV Angewandte Mathematik im Umlaufverfahren steht noch aus, Kommission zur Studienzuschussmittelvergabe wurde eingesetzt.

WWF: Es wurden zwei neue Studiengänge eingesetzt. Professor Hogle hat einen Ruf an die Uni Bayreuth bekommen. Der Ablauf des nächsten Semesters ist noch unklar, von Studierendenseite wird auf ein hybrides Semester gepocht. Für Veranstaltungen von unter 30 Personen sieht es gut aus, über Test- und Nachverfolgungskonzepte wird nachgedacht. Es haben sich 6 Studierende der WFI für den Fakultätsrat aufstellen lassen.

SLF: - Nachbesetzung W3-Professur NDL Lehrstuhl, Einsetzung der Kommission für Studienzuschussmittel

FSA: 2 Berufungsverfahren laufen (Professur Psychologie und Management - laufen gut, Probevorträge der Psychologie waren schon und es waren auch einige gute Kandidat*innen dabei)

PPF: Mediation mit der Fachschaft Bildungs- & Erziehungswissenschaft. Christian hat das Ganze als Moderator sehr engagiert geleitet. Es gab aus Sicht von Svenja, Alex und Gabriel keine Veränderung, die Argumentation der Fachschaft BEW wurde wiederholt. Im Fakultätsrat wird zusammengearbeitet werden (insbesondere durch Personen aus den Studiengängen BEW im Konvent). Die Fachschaften der PPF werden sich besser vernetzen. Der Umgang unter den Fachschaften wird sich hoffentlich verbessern.

GGF: Hochschulinnovationsgesetz, Berufungskommission für Lehrstuhl Neuere Neuste Geschichte, Neubesetzung des Lehrstuhls Theorie und Didaktik der Geschichte. Der Richtwert 30 für Präsenzveranstaltungen wurde hier ebenfalls erwähnt. Es wurde überlegt eine Taskforce aus Studis und Profs für die Lehre im WiSe einzurichten. Dies wird aber vermutlich der universitätsweiten Corona-Taskforce überlassen.

RPF: wusste auch erst seit der EHSL von der geplanten Stilllegung --> not amused.

Anna Wendt: Wurde in den Sitzungen über die Prüfungsform Portfolio gesprochen?

MGF, WWF, PPF, FSA, SLF wurde nichts erwähnt.

Miriam Gradl: Wir werden uns bemühen in die Corona-Taskforce Einzug zu erhalten.

Christian Schuth: Alle sollen checken, ob die Studienzuschussmittel vielleicht auf Fachschaften verteilt werden.

e. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Termin für die Landesgartenschau in Ingolstadt Corona bedingt auf 25.07.21 verschoben.

Campusplan-Barrierefreiheit: Herr Klenk (Stabsstelle Kommunikation) sucht eine*n Studierende*n vom Standort Ingolstadt für die Mitarbeit am Aufbau einer entsprechenden Website u.ä. Bewerber*innen sollten sich mit dem Thema Barrierefreiheit (in Ingolstadt) auskennen. Es soll vor allem um die Frage nach bestehender Barrierefreiheit in Ingolstadt gehen. Bei Interesse gerne bei Nina melden.

Vernetzungstreffen mit Fr. Hecht (Familienfreundliche KU): Austausch über Möglichkeit für (werdende) Eltern, Studierende mit Behinderung VL weiterhin auch online zur Verfügung zu stellen (eventuell nur Audio und Folien).

f. Ausschüsse

Vergabekommission:

Studierende beantragen für sehr viel Geld (200€) ein Tool zur Proband*innenakquise.

Sozialwerk

Die Gelder für die psychologische Beratung werden weiterhin zur Verfügung gestellt. Im Herbst soll es dafür zusätzlich eine 50%-Stelle geben. Die Nachfrage war in letzter Zeit sehr hoch, daher werden die Stellen eventuell in nächster Zeit erweitert. Breitenhuber wird sich diesbezüglich mit dem Mental Health AK vernetzen. Es werden momentan nur 2 Kaffeeautomaten betrieben, nach der Coronakrise werden aber alle wieder in Betrieb genommen. Die Sozialwerksbusse müssen wohl laut Finanzamt wirtschaftlich sein, daher ist eine Preisreduktion sehr unwahrscheinlich. Der Zwang zur Wirtschaftlichkeit lässt sich durch eine Satzungsänderung beheben.

g. Arbeitskreise

AK Mental Health Awareness: mha-week und Teebeutelaktion haben sehr erfolgreich stattgefunden

AK International: negative Rückmeldung auf Forderung mehrsprachiger Wahlunterlagen

h. Sonstige

Arbeitsgruppen (die letzte Sitzung gegründet wurden):

Portfolio

- nach dem QS-Jahresgespräch haben Paul und Anna noch kurz mit Prof. Eham und Prof. Meier über die Problematik gesprochen - sie boten ihre Hilfe an (in dem konkreten Fall der IB-Vorlesung war das allerdings zu spät)
- es wurde in Absprache noch einmal eine Erinnerungs-Mail zu den verschiedenen Prüfungsformen und ihren Konzepten rumgeschickt (Portfolio -> langfristiger Lernprozess vs. Take Home Exam -> quasi-Klausur)
- unser Vorschlag, die Prüfungsform Portfolio näher zu definieren, als dies in der APO der Fall ist, wurde begrüßt und Prof. Eham hat eine Einladung ausgesprochen, an einem weiteren Termin teilzunehmen, im Rahmen dessen dieser Punkt diskutiert werden soll (Treffen der Prüfungsausschussvorsitzenden am 10.06.)

Kilian und Stefan gehen hin. --> Einstimmig bestätigt.

Fachschaften

Es ist noch nichts passiert.

Spaß-Tag

Es ist noch nichts passiert und vielleicht eher in Präsenz zu planen.

QS-Jahresgespräch

- Ergebnisbericht der Vor-Ort-Begehung im Rahmen der Systemakkreditierung
- Diskussion zur Weiterentwicklung der Studiengangs- und Lehrevaluation
- Vorstellung einer Teststrategie für Studierende
- Digitale Archivierung von Prüfungen

7. Antrag zur Einrichtung eines Mobilitätsausschusses

Bei dem anstehenden Wandel im Fuhrpark der KU sollen die Stimmen der Studierenden gehört werden, dazu gründet sich dieser Ausschuss.

Paul Thieme: Was soll der Antrag erreichen?

Kilian Beck: Es soll von fossilen Brennstoffen auf nachhaltigere Optionen umgestellt werden, Flüge bei Dienstreisen sollen überdacht werden. Auch die Frage eines Semestertickets soll bearbeitet werden. Das Ganze soll mit Sinn und Verstand geschehen.

Abstimmung über die Gründung des Ausschusses:

Der Ausschuss ist einstimmig eingesetzt.

8. Diskussion zur Prüfungsphase

Kilian Beck: Es geht um eine Abfrage zur Prüfungsphase:

SLF: Fernprüfungen sollen nur im Rahmen eines ominösen Pilotprojekts geben. Es wird keine mündlichen Fernprüfungen geben. Portfolios sollen normal und studierendenfreundlich ablaufen.

THF: Torsten hat das nicht mit seinen Kolleg*innen abgesprochen, genießt aber das volle Vertrauen.

GGF: Es wird so beibehalten wie die letzten Semester, der Fokus liegt auf Portfolios und Open Book Klausuren. Es gab schon eine Fernprüfung im letzten Semester.

FSA: Es gibt bis jetzt noch keine Informationen zur Prüfungsplanung. Fernprüfungen standen nie zur Debatte.

RPF: Es gibt keine Fernprüfungen.

PPF: Es gab bis jetzt mündliche Prüfungen über Zoom. Hauptsächlich wurde sich über Tests bei Klausuren ausgetauscht. Es wird auf freiwillige Tests gesetzt, da eine Testpflicht rechtlich nicht möglich.

Miriam Gradl: Die KU darf elektronische Fernprüfungen durchführen. Wie das von den Fakultäten angenommen wird, ist unklar.

Paul Thieme: Fernprüfung bedeutet, dass man beim Ablegen der Prüfung von einem Programm überwacht wird. Das aktuelle Hochschulgesetz fordert eine Alternative, wenn Studierende nicht zustimmen. Die Bereitschaft zum Testen ist größer, wenn man den Studierenden zusichert, dass es im Krankheitsfall einen frühen Nachholtermin gibt.

Wir werden im Umlaufverfahren eine geänderte Version des letzten Positionspapiers zur Prüfungsphase abstimmen.

9. Antrag zur Beantragung der Studienzuschussmittel 2022

Miriam Gradl stellt den Antrag auf Studienzuschussmittel im Umfang von 24.864€ vor.

Beantragt wird Geld für die Hilfskräfte der Studihäuser, Geld für die Fonds, das Theaterabo, die Erstitaschen, Eine KU und die Ausstattung des Studihauses.

Der Antrag zur Beantragung der Studienzuschussmittel in vorliegender Summe und Verteilung wird einstimmig angenommen.

10. Hochschulwahlen

S. Berichte aus anderen Gremien.

Erklärungen zur Wahl werden in Zukunft noch gepostet.

Im Zeitraum von Montag bis Mittwoch dürfen Plakate an Stellwände gehängt.

11. Hochschulgesetzesnovelle und Vollversammlung

Das neue HIG (Hochschul-Innovationsgesetz) (<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayHSchG-G1>) ist raus.

Die Unternehmerische Hochschule kommt nicht, die Hochschulen werden nicht privatisiert.

Der Weg für die Entdemokratisierung der Hochschulen wird bereitet. Fakultäten sind nicht weiter definiert und die Stimmrechte der Studierenden in Senat und Hochschulrat nicht festgeschrieben.

Der Begriff Nachhaltigkeit wird nur kurz angeschnitten.

Gleichstellung: Das Präsidium muss ein 40:40 Verhältnis der Geschlechter zu haben. Für Anstellungen soll es ein Kaskadenmodell geben. Dafür muss immer innerhalb von drei Jahren die Quote der darunterliegenden Statusgruppe erreicht werden.

Es wird eine festgeschriebene Landesstudierendenvertretung geben. (keine verfasste Studierendenschaft)

Es gibt in dem Gesetz keine Studienzuschussmittel mehr.

Bei mündlichen Prüfungen ist es möglich die Prüfung ohne Beisitzer*in abzuhalten.

Die Studiwerke werden verbessert.

Es werden bürokratische Gebühren und ein Beitrag für soziale Betreuung (keine Studiengebühren ;)) ohne Obergrenze eingeführt werden. Ebenfalls wurde die Kostendecke für Eignungstests entfernt.

Die Studierenden und der Mittelbau werden in dem Gesetz benachteiligt und die Nachhaltigkeit muss rein. Ansonsten ist es ein cooles Gesetz.

Alle sollen ihre Umfeldler für die Chancen und Risiken des HIG sensibilisieren.

Paul organisiert dafür eine universitätsöffentliche Studentische Vollversammlung.

Am Sonntag ist eine LAK-Sitzung zu dem Thema, zu dieser sind alle eingeladen.

Am Freitag ist eine AG Sitzung in der LAK.

12. Virtuelle Stadtführung

Der Hinweis von Marian Langer erfolgt ans Plenum, sich den drei Fragen im Pad zu widmen.

Virtuelle Stadtführung: Bitte Bilder und Texte schreiben, vielleicht eine Gruppe in EI, die das machen kann?

Es solle eine Virtuelle Stadtführung nach Vorbild der THI geben ([#https://ophase.neuland.app/tour](https://ophase.neuland.app/tour)).

Wir müssen dafür der Gruppe aus der THI Texte und Bilder dafür geben.

Wer sich daran beteiligen möchte, soll sich bei Svenja melden.

Teilnehmende: Marian, Stefan, Lea, Alex Michele, Paul

13. Terminplanung

4.6. 16 Uhr AG Hochschulgesetz der LAK

6.6. 12 Uhr LAK

8./9.6. Hochschulwahlen

10.06. 18:30 Uhr Café Civil

1.7. 18 Uhr Konventssitzung (online) mit anschließendem Umtrunk/Grillen im legalen Rahmen

14. Sonstiges

Fragen von Hrn. Molitor an die Studis:

Was ist gut an Eichstätt?

Wie kann das Studentische Leben in Eichstätt und damit die Standortattraktivität aufgewertet werden?

Was sollen wir mit dem OB Grienberger besprechen?

Marian Langer beendet um 19:46 die Sitzung.

Stefan Sauer
Protokoll

Miriam Gradl
Vorsitzende

Anhänge:

Zu TOP 7: Antrag Mobilitätsausschuss

Antragstext:

Der Studentische Konvent möge beschließen:

Die Einrichtung eines Ausschusses für Mobilität zur Repräsentation studentischer Belange in der anstehenden Mobilitätswende und dem damit verbundenen Strukturwandel, der auch die KU betreffen wird. Weiter soll der Ausschuss einen Fokus auf nachhaltige Mobilitätskonzepte legen.

Begründung:

Gesamtgesellschaftlich wird viel über die Mobilitätswende diskutiert. Das betrifft auch die KU und das Sozialwerk, die beide Fuhrparks unterhalten. Daher wird das Thema die KU und den Konvent in den nächsten Jahren beschäftigen, die Einrichtung des Ausschusses soll den Studentische Konvent auf diese Zukunft vorbereiten. Der Ausschuss soll die Belange Studierender in diesem Strukturwandel herausarbeiten und im Gespräch mit den Stakeholder:innen vertreten. Als diese machen die Antragsstellenden bisher die Hochschulleitung und das Sozialwerk aus.

Eichstätt, 13.5.2021

Antragsteller*innen:

Kilian Beck (Senat, SLF), Marian Langer (Senat, Hochschulrat), Stefan Sauer (SLF), Christian Schuth (MGF)

Zu TOP 8: Antrag zur Prüfungsphase des Wintersemesters 20/21 (nur zur Erinnerung)

Antragstext:

Der Studentische Konvent möge beschließen:

,dass folgende E-Mail an die Hochschulleitung der KU im Namen des Konvents gesendet wird:

Sehr geehrte Hochschulleitung,

im Rahmen der letzten Konventssitzung wurde intensiv über die kommende Prüfungsphase diskutiert und es ist klar geworden, dass es noch große Fragen und Unsicherheiten gibt.

Aus dieser Debatte sind einige Forderungen entstanden. Daraus ergeben sich wiederum folgende Änderungsvorschläge der aktuellen Regelungen:

- Kulanzregelungen zu Fehlversuchen
- Bibliothek:
 - Ermöglichung der selbstständigen Digitalisierung von Literatur durch die Studierenden in der Bibliothek
 - Automatische Verlängerung von Abgabefristen
- Prüfungen:
 - Klare Regelung bzgl. des Rechts der Studierenden auf Fernprüfung
 - Abmeldung von Prüfungen noch am Prüfungstag
 - Workload und Gestaltung von Take-Home-Exams und Einbezug aller betroffenen Studierenden bei Änderung der Prüfungsform
 - Regelung zur Fortsetzung von Aufbaukursen im Sommersemester
 - Volle zweite Prüfungszeiträume und Planungsunsicherheiten
 - Erhöhte Arbeitsbelastung während des Sommersemesters durch Zweitversuche
- Überarbeitung des Hygienekonzepts für Präsenzprüfungen:
 - Bearbeitungszeitverlängerung aufgrund von Lüftungspausen
 - Wenn möglich größere Abstände im Prüfungsraum
 - Abgabe und Verlassen des Raums durchgängig möglich
 - Konkrete Aussage bezüglich der Maskenpflicht
- Vermehrter Hinweis und Aufstockung psychologischer Hilfsangebote

Im Folgenden möchten wir diese Punkte noch ausführlicher begründen.

Klare Regelung bzgl. des Rechts der Studierenden auf Fernprüfung

In einigen Fakultäten überwiegt immer noch der Anteil an Präsenzprüfungen, da schriftliche Klausuren nicht digital wie in Präsenz stattfinden können. Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat aber versichert, bzw. wir haben es zumindest so verstanden, dass die Studierenden nicht nur ein Recht auf eine Präsenzprüfung, sondern auch ein Recht auf eine alternative Prüfungsform haben. Dazu und zur Möglichkeit, eine Präsenzprüfung in ein digitales Format umzusetzen, wünschen wir uns eine klare Regelung.

Kulanzregelungen bei Fehlversuchen

Mit dem fortlaufenden Andauern der Coronapandemie und bis zu zwei Prüfungsversuchen pro Semester sehen sich Studierende zunehmend in einer schwierigen Situation. Sie müssen entscheiden, ob sie ihre Fehlversuche in dieser schwierigen Situation verbrauchen oder ein verlängertes Studium im Kauf nehmen. Dies gilt besonders für Studierende höheren Semesters, denn diese können solche möglichen Klausuren nicht in den normalen späteren Semestern wiederholen, sondern müssten zusätzliche Semester für nur eine oder zwei Prüfungen in Kauf nehmen.

Die verlängerte Regelstudienzeit und die damit verbundene Verlängerung des BAföG schaffen zwar Abhilfe (das Abwarten auf ein Ende der Pandemie wird nicht bestraft), allerdings behebt es nicht das Problem, dass sich Studienzeiten verlängern müssen, um einen möglichen Drittversuch zu verhindern.

Deshalb sollte eine globale Kulanzregelung geschaffen werden. Unter Coronabedingungen angetretene Prüfungen, die nicht bestanden werden, dürfen nicht als Fehlversuch gewertet werden. Dies erlaubt Studierenden eine Prüfung zu versuchen und einen Studienabschluss in regulärer Zeit zu erreichen, ohne die Gefahr eines möglichen Scheiterns des Studiums dagegen abwägen zu müssen.

Ein Missbrauch dieser Kulanz ist nicht möglich, denn Studierende können dadurch keine unlauteren Vorteile gewinnen. Eher müssten sie mit einem schlechten Prüfungsergebnis leben, falls sie bestehen. Zudem bringt eine solche Regelung Entlastung für alle Ebenen der Universität. Studierende werden nicht in eine unfaire Abwägung gezwungen und werden nicht der psychisch aufreibenden Situation einer Härtefallprüfung ausgesetzt. Auch die Arbeit für die ohnehin mit der Gesamtsituation viel beschäftigten Mitarbeiter des Prüfungsamtes, sowie den Dozierenden und Dekanen wird verringert.

Zugänglichkeit von Literatur sicherstellen

Durch die Änderung von Prüfungsformen und dem dadurch häufigeren Aufkommen von Hausarbeiten und Aufgabenstellungen, für deren Bearbeitung wissenschaftliche Literatur benötigt wird, ist ein umfassender Zugang zu den Beständen der Universitätsbibliothek für Studierende unabdingbar. Die hierbei getroffenen Regelungen zum sogenannten „Click&Collect“ stellen aufgrund der geringen Anzahl von einzelnen Buchexemplaren, beispielsweise im Bereich der Geschichtswissenschaft und insbesondere bei Lehrbüchern für Grundlagenmodule, keinen umfänglichen Zugang zu dringend benötigter Literatur dar. Es wird sogar die Verfügbarkeit von Literatur zunehmend eingeschränkt, da die Anzahl der verfügbaren Exemplare zu gering für die Nachfrage durch die Studierenden ist. Darüber hinaus kann auf Literatur, welche von der Ausleihe ausgenommen ist, überhaupt nicht zugegriffen werden.

Um dieser Verknappung an zugänglicher Literatur und den damit einhergehenden, starken Einschränkungen für Studierende bei der Erfüllung ihrer Prüfungsleistungen entgegenzutreten, stellt, unter der Voraussetzung eines geeigneten Hygienekonzeptes, die Möglichkeit zur Digitalisierung von Literatur in den Universitätsbibliotheken durch Studierende ein wirksames Mittel zur Sicherstellung eines umfangreichen Zugangs von Literatur dar.

Automatische Verlängerung von Abgabefristen für Haus- und Abschlussarbeiten

Gleichzeitig erscheint eine automatische Verlängerung der Abgabefristen von Haus- sowie Abschlussarbeiten geboten, solange die Nutzung der Universitätsbibliotheken nur stark eingeschränkt möglich ist, beziehungsweise diese teilweise geschlossen sind. Der bereits angeführten, schlechten Zugänglichkeit von Literatur muss somit durch eine verlängerte Arbeitszeit Rechnung getragen werden, um eine bestmögliche Erfüllung der Prüfungsleistung zu ermöglichen.

Abmeldung noch am Prüfungstag

In der aktuellen Pandemiephase kommt es immer wieder zu Situationen, in denen man schnellstmöglich seine Kontakte komplett herunterfahren sollte. Beispielsweise kann es sein, dass eine direkte Kontaktperson einen offenen Coronatest hat oder dass man leichte Erkältungssymptome zeigt. Nicht nur im Fall einer explizit angeordneten Quarantäne sollte es deshalb möglich sein, sich noch am Prüfungstag vor allem von Präsenzprüfungen abzumelden. So wird verhindert, dass sich Studierende einem erhöhten Risiko aussetzen, andere anzustecken, nur damit sie mit ihrer Abwesenheit von der Prüfung ohne ärztliches Attest keinen Fehlversuch verbuchen müssen. Dieser administrative Mehraufwand erübrigt sich natürlich, wenn Fehlversuche nicht gezählt werden.

Workload und Gestaltung von Take-Home-Exams

Bei der alternativen Prüfungsform "Take-Home-Exam" sollte darauf geachtet werden, dass der Workload für die vorgegebene Zeit nicht zu hoch ist. Dazu ist es wünschenswert, dass die Dozierenden die Literatur zur Bearbeitung der Aufgaben vorgeben und darauf achten, die Anforderungen nicht höher anzusetzen als bei einer Präsenzklausur. Die Dozierenden sollten die Prüfung auf die im Modul erarbeiteten Inhalte abstimmen, auch wenn die Lehrveranstaltungen ursprünglich auf eine andere Prüfungsform vorbereiten sollten.

Zudem fordern wir einen stärkeren Einbezug der Studierenden, wenn es um die kurzfristige Änderung der ursprünglich vorgesehenen Prüfungsform geht. Dies sollte neben den Studierenden eines Kurses und den Studiengangsvorteiler*innen auch die allgemeinen Studierendenvertreter*innen in den zuständigen Gremien umfassen, um das Einhalten von Prüfungsordnungen zu gewährleisten.

Regelung zur Fortsetzung von Aufbaukursen im Sommersemester

Die Bitte an die Studierenden, den zweiten Prüfungszeitraum wahrzunehmen, um die Prüfungsphase zu entzerren, führt zur Unsicherheit für Studierende. Gerade bei Aufbaumodulen ist unklar, wie verfahren wird, sollten Studierende im zweiten Prüfungszeitraum die Prüfung nicht bestehen und eine bestandene Prüfung Voraussetzung für das Aufbaumodul im kommenden Sommersemester sein. Ein Angebot, die Prüfung im laufenden Sommersemester zu wiederholen, erhöht nicht nur die Arbeitsbelastung der Studierenden, sondern führt auch dazu, dass das Aufbaumodul im Sommersemester nicht belegt werden kann. Sollte dies so bleiben, sind - im Zweifelsfall - Studienverläufe gefährdet. Daher fordern wir eine Aussetzung der Zulassungsbeschränkungen für Aufbaumodule.

Volle zweite Prüfungszeiträume und Planungsunsicherheiten

Die Bitte der Hochschulleitung an die Studierenden Präsenzprüfungen im zweiten Prüfungszeitraum zu schreiben ist unzureichend. Zum einen ist gerade nicht abzusehen, wie sich die Pandemiesituation bis dahin entwickelt. Daher mangelt es den Studierenden an Planungssicherheit für den zweiten Prüfungszeitraum. Weiter treibt die Hochschulleitung die Studierenden hier - mangels eines ausreichenden Konzeptes für den ersten Prüfungszeitraum - in ein moralisches Dilemma: Durch diese Bitte werden Studierende vor die Entscheidung gestellt, ob sie ihre teilweise anspruchsvolle Prüfungsphase wie gewohnt auf beide Prüfungszeiträume streuen, oder ob sie sich ihren Kommiliton*innen gegenüber solidarisch verhalten und ihre Prüfungen geballt im zweiten Prüfungszeitraum ablegen. Sollten Studierende sich für Letzteres entscheiden riskieren sie - im Zweifel - ein schlechteres Ergebnis beziehungsweise durchzufallen. Beides kann Studienverläufe gefährden und ist damit abzulehnen.

Erhöhte Arbeitsbelastung während des Sommersemesters durch Zweitversuche

Die Verschiebung von Zweitversuchen ins kommende Sommersemester führt zur Verschiebung der Arbeitsbelastung in das laufende Semester. Während des Semesters benötigen Studierende Zeit, um sich auf ihre Kurse zu konzentrieren. Dies wird durch zusätzlichen Aufwand für Prüfungsvorbereitungen erschwert. Dieses Aufschieben von Arbeitsbelastung ist abzulehnen.

Überarbeitung des Hygienekonzepts für Präsenzprüfungen

Zur Sicherheit der Studierenden ist es notwendig, dass das Hygienekonzept der aktuellen pandemischen Lage angepasst wird. Hierbei sind einige Punkte zu berücksichtigen. Es muss eine verlängerte Arbeitszeit eingeplant werden, damit Pausen zum Lüften eingelegt werden können, um das Risiko einer Infektion zu reduzieren. Das RKI empfiehlt, in geschlossenen Räumen alle 20 Minuten für 5 Minuten die Fenster zu öffnen (<https://www.rki.de/SharedDocs/Newsletter/Infektionsschutz/2020/201020-NewsletterInfektionsschutz.html?view=renderNewsletterHtml>). Wir fordern, dass die Bearbeitungszeit erhöht wird, um gemäß dieser Empfehlung lüften zu können.

Der geltende Mindestabstand von 1,5 Metern sollte möglichst vergrößert werden, wenn es die Räumlichkeit zulässt. Dabei sind auch die Abstände zum Eingang oder zum Treppenhaus einzuhalten. Wir fordern, dass ein Maximum an Abstand gewährleistet wird und dass Prüfungen nicht in Räumlichkeiten stattfinden, in denen lediglich ein Abstand von 1,5 Metern oder weniger abgehalten werden.

Das aktuelle Hygienekonzept sieht es vor, dass die Studierenden ihre Prüfungsunterlagen ausschließlich zum Ende der Bearbeitungszeit abgeben dürfen. Wir erachten dies nicht als sinnvoll, da es dadurch zu größeren Menschenansammlungen kommt: Dem könnte entgegengewirkt werden, indem den Studierenden bereits vor Ablauf der Bearbeitungszeit eine Abgabe ermöglicht wird und ein früheres Verlassen des Raums erlaubt wird. Wir fordern daher, dass eine flexible Abgabe und ein flexibles Verlassen des Raums in das Hygienekonzept integriert wird.

Aus dem aktuellen Hygienekonzept der KU geht nicht klar hervor, wie genau die Maskenpflicht umgesetzt werden soll und ob das Tragen von FFP2-Masken obligatorisch ist. Wir fordern, dass das Hygienekonzept dahingehend überarbeitet wird, sodass Klarheit hierüber für die Studierenden herrscht. Es ist zu berücksichtigen, dass das BfArM empfiehlt, eine FFP2-Maske nicht länger als 75 Minuten zu tragen (<https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Medizinprodukte/DE/schutzmasken.html>).

Vermehrter Hinweis und Aufstockung psychologischer Hilfsangebote

Die Pandemie verschärft aus vielerlei Gründen die psychische Belastung von Studierenden. Der Workload wird durch Onlinekurse und Homeoffice noch größer. Zusätzlich haben viele Studierende ihre Jobs verloren, wodurch sie in finanzielle Not geraten sind. Hinzu kommt die Sorge um Angehörige. Das alles stellt eine enorme psychische Belastung dar, weshalb wir fordern, dass die psychologischen Hilfsangebote aufgestockt werden, sodass es nicht zu langen Wartezeiten kommt. Gleichzeitig sollte nochmal auf die Hilfsangebote hingewiesen werden.

Vielen Dank schon im Voraus für die Bearbeitung unserer Anliegen. Wir bitten Sie, uns möglichst innerhalb einer Woche eine Rückmeldung zu den Punkten zu geben.

Mit freundlichen Grüßen,
der Studentische Konvent

Begründung:

Der Konvent hat in der Sitzung am 21. Januar 2021 über diese Punkte diskutiert und eine Arbeitsgruppe bestimmt, die den Antrag ausarbeiten sollte. Dieser Antrag soll schnellstmöglich im Umlaufverfahren abgestimmt werden.

Eichstätt, den 27.01.2021

Antragsteller*innen:

Paul Thieme, Jana Jergl, Anna Kramheller, Kilian Beck, Lukas Bäurle und Miriam Gradl
Arbeitsgruppe, eingesetzt durch den Studentischen Konvent

Zu TOP 9: Studienzuschussmittel

Antragstext:

Der Studentische Konvent möge beschließen:

Diese Anträge möchten wir als zentrale Maßnahmen bei den Studienzuschussmitteln im Haushaltsjahr 2022 einreichen.

	Kurzbezeichnung	Höhe der Kosten	Begründung
Lfd. Nr.			

1	2 StHK-Stellen	6.864,00 €	Verwaltung der Studihäuser (Eichstätt und Ingolstadt), zwei SHKs mit jeweils 20 Monatsstunden
2	Fonds zur Förderung studentischen Engagements	5.000,00 €	Aus diesem Projektfonds werden studentische Kleinprojekte mit max. 400,00 € unterstützt.
3	Fonds für studentische Abschlussarbeiten	5.000,00 €	Mittel zur Unterstützung bei ungewöhnlich hohem finanziellem Aufwand im Rahmen der Erstellung studentischer Abschlussarbeiten
4	Theaterabo	2.000,00 €	Mittel für das Theaterabo mit dem Stadttheater Ingolstadt
5	Erstie-Taschen	1.000,00 €	Mittel zur Beschaffung der Erstie-Taschen
6	Eine KU	3.000,00 €	Mittel zur besseren Vernetzung der Hochschulstandorte in Eichstätt und Ingolstadt (z. B. Shuttle-Busse und gemeinsame Veranstaltungen)

7	Ausstattung Studihaus	2.000,00€	Mittel zur Instandhaltung und Erweiterung der Ausstattung der Studihäuser
			Gesamtvolumen: 24.864 €

Begründung:

Die Aufstellung ist sehr ähnlich zu den Anträgen im letzten Jahr, nur die Bezeichnungen sind teilweise etwas eindeutiger gewählt (Ausstattung statt Unterhalt des Studihauses). Aufgrund der Erfahrung aus den letzten Jahren, dass der Fonds für studentische Abschlussarbeiten vermehrt genutzt, der zur Förderung studentischen Engagements leider nicht ausschöpfend gebraucht wird, haben wir die Verteilung hier anders gewählt. Bei den Hilfskraft-Löhnen planen wir wieder großzügig, um auch eventuelle Masterstudierende bezahlen zu können. Eine geplante Lohnerhöhung ist uns bisher nicht bekannt.

Eichstätt, 20.05.2021

Miriam Gradl

Finanzreferentin des Studentischen Konvents